

XXI.

China und Japan.

China und Japan bilden die dritte Gruppe der orientalischen Kunst, die ostasiatische. Auch ihr Charakter ist der entschieden rein decorative, aber er hat am meisten Eigenart im Orient. Diese besteht zum Theil darin, dass beide Völkerschaften in der Figurendarstellung völlig frei sind und auch den reichlichsten Gebrauch davon machen, und andererseits darin, dass sie jeglichem Gegenstände der Kunst — der Figur, der Architektur, dem Geräth wie dem Ornament — den Stempel des Bizarren aufdrücken.

Wie das Alter in seiner Gebrechlichkeit wohl Launen und Eigensinn sich angewöhnt, so pflegt es auch einer Culturperiode zu ergehen, die in allzu langer Existenz sich überlebt und abgelebt hat. Auf diesem Standpunkt befinden sich China und Japan mit ihrer Kunst und ihrer Cultur. Ihr Kunststil, ihre Kunstübung ist von sehr altem Datum, mehr noch bekanntlich bei China als bei Japan, daher auch des letzteren Kunst immer noch ein frischeres Gepräge trägt. Diejenige Chinas zeigt klar und deutlich den Charakter des Greisenalters und die Japans rückt ihm nahe. Der